



Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
Unternehmenskommunikation
Industriepark Höchst · Gebäude C 770
65926 Frankfurt am Main

Medieninformation

Name Susanne Schläfer
Telefon +49/69/305-18974
Telefax +49/69/305-80025
E-Mail susanne.schlaefer@infraseriv.com
Internet www.infraseriv.com

Datum 6. Dezember 2012

Revolution in der Wirkstoffforschung

Die NanoTemper Technologies GmbH aus München gewinnt den STEP Award 2012

Die moderne Medizin vollbringt in vielen Bereichen wahre Wunder. Krankheiten wie Grippe oder Lungenentzündung, an denen früher viele Menschen starben, sind heute keine ernsthafte Bedrohung mehr. Andere Erkrankungen wie Alzheimer, HIV oder Krebs stellen Forscher und Ärzte jedoch immer noch vor große Herausforderungen. Der Schlüssel liegt darin, den Wirkstoff genau zu identifizieren, der sich aufgrund der richtigen Struktur an die krankmachende Zelle andocken und eine Heilung bewirken kann. Die NanoTemper Technologies GmbH, der auf dem Gebiet der Grundlagen- und Wirkstoffforschung ein Durchbruch gelungen ist, wurde jetzt mit dem STEP Award 2012 ausgezeichnet.

Die Messgeräte der NanoTemper Technologies GmbH basieren auf einer weltweit einzigartigen biophysikalischen Messmethode, der Microscale Thermophoresis. Diese Technologie kann für die forschenden Pharmaunternehmen die Lösung eines ihrer größten Probleme bedeuten: das teure Scheitern neuer Medikamente in der klinischen Phase. Hauptursache hierfür ist, dass bei den gängigen Messverfahren neue Medikamente in Umgebungen getestet werden, die sich von ihrem späteren Einsatzort, den Flüssigkeiten im menschlichen Körper, unterscheiden. So wird bisher vor allem an Glas- oder Goldoberflächen getestet. Das NanoTemper-Messgerät „Monolith“ kann die Wirksamkeit direkt in Blut, Lymphen oder Gewebeflüssigkeit messen. Dies erhöht die Erfolgswahrscheinlichkeit, dass der richtige Wirkstoffkandidat für die klinische Phase ausgewählt wird und zu einer Zulassung führt. Zudem benötigt das Gerät nur einen Bruchteil der üblichen Probenmenge. Dies ermöglicht Messungen an Wirkstofftargets, die aufgrund ihrer Komplexität nur in geringen Mengen vorliegen oder schwer herzustellen sind.

Die Gründer und geschäftsführenden Gesellschafter der NanoTemper Technologies GmbH, Dr. Philipp Baaske und Dr. Stefan Duhr, konnten den STEP Award 2012 am 5. Dezember im Rahmen einer Gala-Veranstaltung in Frankfurt am Main entgegen nehmen. Die Initiatoren des STEP Award, Dr. Roland Mohr, Geschäftsführer von InfraserV Höchst, und Markus Garn, Mitglied der Geschäftsleitung des F.A.Z.-Instituts, überreichten den mit 100.000 Euro dotierten Hauptpreis an in Anwesenheit von über 100 Unternehmern, Sponsoren und Partnern im 30. Stock des MesseTurms hoch über den Dächern Frankfurts.

Eine Wachstumsstory von der Universität in den Weltmarkt

Dr. Roland Mohr sagte in seiner Laudatio: „Uns hat NanoTemper überzeugt, weil sie nicht nur wissenschaftlich überzeugende Ergebnisse hervorgebracht haben, sondern weil das Unternehmen mit seinem Gesamtpaket, bis hin zu den wirtschaftlichen Zahlen, ein stimmiges Bild abgibt.“

Die Ursprünge der NanoTemper Technologies GmbH liegen in einer Forschungsgruppe der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), wo sich die damaligen Physik-Doktoranden Philipp Baaske und Stefan Duhr erstmals trafen. Beide beschäftigten sich abseits ihrer Promotion intensiv mit Biomolekülen. Im Jahr 2008 gründeten sie NanoTemper als Spin-off des Center for NanoScience (CeNS) an der LMU. Nach der erfolgreichen Markteinführung des ersten „Monolith“-Geräts im Jahr 2010 wird dieses mittlerweile weltweit auf vier Kontinenten vertrieben und von mehreren hundert Forschungsgruppen in Instituten, Universitäten, Pharma- und Biotechkonzernen eingesetzt. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 20 Mitarbeiter und hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2018 wollen sich Baaske und Duhr die Weltmarktführerschaft im Premiumsegment sichern.

Die NanoTemper Technologies GmbH erhält mit dem STEP Award einen Geldpreis in Höhe von 50.000 Euro sowie ein umfangreiches Servicepaket im gleichen Wert, bestehend aus Beratungs- und Serviceleistungen. Diese werden von den Förderern und Partnern des STEP Award eingebracht, um den Preisträger in der Wachstumsphase zu unterstützen. Sie beinhalten unter anderem Beratungsleistungen zu Unternehmensstrategie und Business Development, Recruiting, Finanzierung, Technologieanalysen, Logistik, IT und Rechtsfragen, die Teilnahme an Investoren-Pitches und Seminaren sowie Kommunikationsleistungen.

Kategorienpreise für weitere Unternehmen

Neben dem Hauptpreis wurden auch Auszeichnungen in den Kategorien „Markt/Kunde“, „Prozesse“, „Produkt/Technologie“ und „Finanzen“ sowie in der Querschnittskategorie „Nachhaltigkeit“ vergeben, in denen die weiteren Bewerber überzeugen mussten.

Preisträger „Prozesse“: IONYS AG, Eggenstein-Leopoldshafen

Die im Jahr 2008 gegründete IONYS AG entwickelt und vermarktet innovative Hochleistungswerkstoffe, die im präventiven Bauwerksschutz zum Einsatz kommen. Mit diesen Materialien lassen sich im Bereich der technischen Infrastruktur, zum Beispiel bei Brücken oder Tunneln, die Lebenszykluskosten nachhaltig herabsetzen und aufwendige Instandsetzungen kostengünstig vermeiden. Ziel ist stets eine Verlängerung der Lebensdauer von Stahlbetonbauwerken. Dank ihrer engen Anbindung an das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) verfügt die IONYS AG über schutzrechtlich abgesicherte Plattformtechnologien, von denen sich eine Vielzahl von Produkten für den Profi-, aber auch für den „do it yourself“-Bereich ableiten lassen.

Preisträger „Markt/Kunde“: Oculentis GmbH, Berlin

Die Oculentis GmbH entwickelt, produziert und verkauft seit 1995 Hoch-Technologieprodukte für die Intraokularchirurgie. Kernprodukt des Unternehmens sind künstliche Linsen, so genannte „Intraokularlinsen“, zur Behandlung verschiedenster Formen von Fehlsichtigkeit, wie sie durch Hornhautverkrümmung, Alterssichtigkeit oder Grauen Star entstehen. Ähnlich dem Baukastenprinzip kann der Augenarzt aus den bekannten Linsenfunktionalitäten und deren Kombinationen für seinen Patienten eine individuell angepasste Linse entwickeln lassen. Mit über 50 Mitarbeitern betreibt Oculentis hierfür eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie eine der modernsten Fertigungsanlagen weltweit.

Preisträger „Produkt/Technologie“:

Research Center Pharmaceutical Engineering GmbH, Graz

Mit der Research Center Pharmaceutical Engineering GmbH (RCPE) ist auch ein österreichisches Unternehmen unter den Preisträgern. Das im Jahr 2008 gegründete Kompetenzzentrum mit Sitz in Graz beschäftigt aktuell 100 Mitarbeiter und führt mit weltweit renommierten Pharmaunternehmen Projekte zur Prozess- und Produktoptimierung durch. Die Forschungsschwerpunkte umfassen dabei die Entwicklung moderner Medikamente und Therapeutika, neuer Verabreichungsformen und diagnostischer Geräte sowie der zugehörigen Produktionsprozesse. Ausgezeichnet wurde die RCPE GmbH in der Kategorie „Produkt/Technologie“ für ihre „Pills on Paper“. Hierbei wird ein mit mehreren Wirkstoffen hochpräzise bedruckter, essbarer Papierstreifen zusammengerollt und in eine Gelatine-Kapsel gefüllt. Die einzelnen Wirkstoffe sind mit einem Überzug versehen, der steuert, wann die einzelnen Wirkstoffe im Körper freigesetzt wird. So muss der Patient nur noch eine Tablette pro Tag einnehmen, was das Risiko reduziert, ein Medikament zu vergessen.

Preisträger „Finanzen“ und „Nachhaltigkeit“: va-Q-tec AG, Würzburg

Die va-Q-tec AG konnte gleich zwei Auszeichnungen entgegennehmen. Das Hightech-Unternehmen hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2001 auf die Entwicklung und Produktion energieeffizienter und platzsparender Isolationsmaterialien spezialisiert. Mit über 50 Patenten weltweit ist va-Q-tec Technologieführer für Vakuumisulationspaneele (VIP). Diese Hochleistungsdämmplatten haben eine zehnfach höhere thermische Dämmleistung als konventionelle Dämmstoffe gleicher Dicke und kommen beispielsweise in thermischen Verpackungslösungen für Arzneimittel, in Kühl- und Gefrierschränken, Gebäuden, Automobilen und Fluggeräten zum Einsatz. Parallel wird kontinuierlich an der Erweiterung der Anwendungsgebiete geforscht. Die va-Q-tec AG hat zwei Produktionsstätten in Deutschland sowie Standorte in Großbritannien, Südkorea und den USA. Zur Finanzierung der weiteren Expansion plant das Unternehmen in absehbarer Zeit den Gang an die Börse. Das Unternehmen wurde in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet und erhielt auch den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis „Finanzen“, der wieder von der Commerzbank als Platinförderer des STEP Award gestiftet wurde.

Einen zweiten Sonderpreis vergab der Goldförderer Deutsche Börse an die Jennewein Biotechnologie GmbH aus Rheinbreitbach. Das Unternehmen hatte die Möglichkeit erhalten, sich beim Deutschen Eigenkapitalforum im November in Frankfurt am Main vor potentiellen Investoren und Partnern zu präsentieren.

STEP Award – Spirit to expand

Der STEP Award ist ein Unternehmenswettbewerb zur Förderung von Wachstumsunternehmen, die auf der Schwelle zum „großen Durchbruch“ stehen und sich dem „Spirit to expand“ verschrieben haben. Die Initiatoren verfolgen gemeinsam mit zahlreichen Förderern und Partnern das Ziel, Unternehmen in der Wachstumsphase wichtige Impulse für ihre weitere erfolgreiche Entwicklung zu geben. Im Fokus des mit 100.000 Euro dotierten STEP Award stehen die Branchen Chemie, Pharma, Life Science, Bio-/Nanotechnologie, Medizintechnik und Greentech. In diesem Jahr haben sich rund 100 Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beworben. Seit Bestehen des STEP Award sind Bewerbungen von mehr als 700 Unternehmen eingegangen.

Hauptförderer des STEP Award 2012 sind Commerzbank, Clariant, Deutsche Börse, Hessen Agentur, Sanofi, TÜV Hessen, Pricewaterhouse Coopers und Wirtschaftsförderung Frankfurt. Daneben beteiligen sich eine Reihe weiterer Unternehmen und Institutionen als Förderer und Partner.

Die nächste Wettbewerbsrunde startet im Mai 2013. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen sind erhältlich beim F.A.Z.-Institut, Innovationsprojekte, Simon Hentschel, Telefon +49 69 75 91-15 64, info@step-award.de oder www.step-award.de.

Die Initiatoren – Infracor Höchst und F.A.Z.-Institut, Innovationsprojekte:

Infracor Höchst ist führender Standortbetreiber und Industriedienstleister für Chemie und Pharma sowie verwandte Prozessindustrien. Infracor betreibt einen der größten europäischen Produktions- und Forschungsstandorte: den Industriepark Höchst in Frankfurt am Main.

Die Infracor Höchst-Gruppe hat 2.700 Mitarbeiter und erzielte 2011 einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro.

Das F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH. In den vier Geschäftsbereichen Bücher und Studien, Kommunikationsprojekte, Corporate Publishing und Innovationsprojekte entwickelt das F.A.Z.-Institut innovative Konzepte und zielgruppengerechte Kommunikationslösungen aus einer Hand. Der Geschäftsbereich Innovationsprojekte bietet mit jährlich über 300 Aktivitäten und Veranstaltungen praxisnahen Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Beratung für Fach- und Führungskräfte rund um die Themen Innovation, Wachstum und Zukunft.